

**U N I K A S S E L**  
**V E R S I T Ä T**



Book of Abstracts

**Abschlussstagung „Politische Nachhaltigkeits-  
bildung in der Grundschule –Strukturen, Per-  
spektiven, Handlungsräume“**

16. und 17. März 2026 | Berlin



# Kontakt/Impressum

Humboldt-Universität zu Berlin  
Institut für Erziehungswissenschaften  
Arbeitsbereich Sachunterricht und seine Didaktik  
Schönhauser Allee 10  
10119 Berlin

Universität Kassel  
Fachgebiet Didaktik der politischen Bildung  
Nora-Platiel-Straße 5  
34127 Kassel

---

Stiller, J. (Hrsg.) (2026): *Politische Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule – Strukturen, Perspektiven, Handlungsräume. Book of Abstracts*. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. <https://doi.org/10.18452/36826>

---

Homepage des Projekts:  
[bne.hypotheses.org](http://bne.hypotheses.org)

Ansprechpartner Berlin/Brandenburg:  
Jurik Stiller | [jurik.stiller@hu-berlin.de](mailto:jurik.stiller@hu-berlin.de)

Ansprechpartnerin Hessen:  
Eva-Maria Kohlmann | [em.kohlmann@uni-kassel.de](mailto:em.kohlmann@uni-kassel.de)

Herausgeber:  
Humboldt-Universität zu Berlin  
Didaktik des Sachunterrichts  
Jurik Stiller  
Unter den Linden 6 | 10099 Berlin  
Redaktion: Jurik Stiller, Laura Simon, Hellen Vogel  
Layout/Satz: Jurik Stiller, Laura Simon, Hellen Vogel  
Druck: Druckerei der Humboldt-Universität zu Berlin

## Inhalt

Vorwort .....01

Lagepläne und Programm .....02

Auditorium im Grimm-Zentrum

**Montag, 16.03.2026 10:00–10:30**

Plenarvortrag „Politische Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule- Strukturen, Perspektiven, Handlungsräume“ – *Pech, D., Stiller, J. und Overwien, B.* für das Projektteam .....11

**Montag, 16.03.2026 10:30–11:00**

Keynote „Wir sind die Gegenwart“ ökologische Kinderrechte jetzt! – *Lohrenscheidt, C.* .....12

Raum 1.24, Geschwister-Scholl-Straße 7

**Montag, 16.03.2026 11:30–12:00**

Kindgerechte Mobilitätsräume gemeinsam entwickeln: Vor-Ort-Checks an Schulen als partizipatives Instrument der Mobilitäts- und politischen Bildung – *Meenken, A.* .....13

**Montag, 16.03.2026 12:00–12:30**

Mobilitätsbildung als politische Nachhaltigkeitsbildung – Wie sich (Möglichkeits)Räume verändern – *Marquardt, A. & Hinze, S.* .....14

**Montag, 16.03.2026 12:30–13:00**

Mobilitätsbildung neu denken: Sicherheit trifft Nachhaltigkeit – *Guffler, M.* .....15

Raum 1.35, Geschwister-Scholl-Straße 7

**Montag, 16.03.2026 11:30–12:00**

Weg von der Individualisierung hin zu kollektiven und politischen Lösungen! Wie die NGO kosmos b bundesweit wirkt. Dialogforum – *Jehle, V. & Stalitz, T.* .....17

**Montag, 16.03.2026 12:00–12:30**

Der Whole School Approach für Grundschulen – Und was hat das mit Inklusion zu tun? – *Rončević, K.* .....19

**Montag, 16.03.2026 12:30–13:00**

Politische Bildung und BNE im Kontext des vielperspektivischen Sachunterrichtes – Ein Review – *Limpert, M.-M. & Gryl, I.*.....20

Grundschulwerkstatt (Raum 3.23), Geschwister-Scholl-Straße 7

**Montag, 16.03.2026 11:30–13:00**

Dialogforum – Mitgestaltung im Unterricht durch politische Bildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung – *Bertschy, F., Bade, G., Kohlmann, E.-M., Niederhauser, Schreiber, C. & Stiller, J.* .....22

Mathelabor (Raum 3.24), Geschwister-Scholl-Straße 7

**Montag, 16.03.2026 11:30–12:00**

Die Klimazukunftskonferenz von Schüler:innen für Schüler:innen – partizipativ, emanzipatorisch und politisch – *Bratschke, S. & Stötzler, T.* .....24

**Montag, 16.03.2026 12:00–12:30**

Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die Umsetzung des Whole School Approach im Land Berlin – *Beilenhoff-Nowicki, T. & Böhme, L.* .....26

**Montag, 16.03.2026 12:30–13:00**

„Mehr als übers Wetter reden“ – Erste Befunde aus Lehrkräfte- und Schüler:innenbefragungen – *Schnepper, A. & Girnus, L.* .....27

Raum 1.24, Geschwister-Scholl-Straße 7

**Montag, 16.03.2026 14:00–16:00**

Workshop Mobilitätsbildung als politische Nachhaltigkeitsbildung im Sachunterricht – Praxisideen für die Grundschule – *Spitta, P.*....28

Raum 1.35, Geschwister-Scholl-Straße 7

**Montag, 16.03.2026 14:00–14:30**

Das Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt im Spannungsverhältnis

zwischen normativer Entwicklung und neuen Anforderungen an die Kinderrechtsbildung – *Schubert, J.* .....30

**Montag, 16.03.2026 14:30–15:00**

Sozialverhalten von Ameisen als Ausgangspunkt für Demokratiebildung – *Bystry, J. & Cheng, M.* .....31

**Montag, 16.03.2026 15:00–15:30**

Der FreiDay als Verknüpfung von BNE und Schulentwicklung – *Frey, C.* .....32

**Montag, 16.03.2026 15:30–16:00**

Handlungsorientierte Lernsettings politischer Bildung in der Grundschule – Ergebnisse zweier qualitativer Studien zum Thema Frei Day und einem Ameisenprojekt zu Demokratiebildung – *Drenske, B.* (Einführung); *von Boch-Galhau, E. & Knecht, F.* .....33

Grundschulwerkstatt (3.23), Geschwister-Scholl-Straße 7

**Montag, 16.03.2026 14:00–16:00**

Dialogforum – Politisches Lernen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb!? – *Butterer, H., Siewert, M., Schütze, L. & Bade, G.*.....35

Mathelabor (3.24), Geschwister-Scholl-Straße 7

**Montag, 16.03.2026 14:00–14:30**

Perspektivenvernetzung im nachhaltigkeitsorientierten Sachunterricht fördern – mit einer Inselgeschichte. Idee, Umsetzungsvarianten, erste Erfahrungen – *Fischer, C. & Behma-Willhöft, D.* .....37

**Montag, 16.03.2026 14:30–15:00**

Politische Pflanzen: Schokolade im Blickwinkel politischer Nachhaltigkeitsbildung – *Brendel, S.*.....39

Auditorium im Grimm-Zentrum

**Montag, 16.03.2026 16:30–17:00**

„Ein Zwischenfazit – Sozial-ökologische Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht“ – *Bade, G.* für das Projektteam ....40

**Montag, 16.03.2026 17:00–18:00**

Podiumsdiskussion: „Wie gelingt Politische Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule – *Bade, G.* (Moderation), *Frey, C., Kenner, S., Rabe, M., Teschemacher, F. & Wodzinski, R.* .....41

Botanischer Garten Berlin (Besuchszentrum Königin-Luise-Platz)

**Dienstag, 17.03.2026 9:30–11:30**

Workshop – Der Botanische Garten als Ort der Nachhaltigkeitsbildung – *Patzschke, E., Schuster, P., Silva Lira, C., Darius, S. & Ehlen, J.* .....42

Raum 1.35, Geschwister-Scholl-Straße 7

**Dienstag, 17.03.2026 10:00–10:30**

Wem gehört der Boden? Planspiele zu Biodiversitätsverlust durch Nachverdichtung – *Kempf, Y.* .....45

**Dienstag, 17. 03.2026 10:30–11:00**

Bausteine fächerübergreifender Klimabildung – ein Werkstattbericht – *Hempel, C.* .....46

**Dienstag, 17.03.2026 11:00–11:30**

Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung – eine Annäherung in Spannungsfeldern – *Kenner, S.*.....47

Grundschulwerkstatt (3.23), Geschwister-Scholl-Straße 7

**Dienstag, 17.03.2026 10:00–11:30**

Mit Grundschüler:innen Mensch-Natur-Verhältnisse in den Blick nehmen – Erfahrungen aus der Praxis – *Felder, M., Fingerhut, J., Fraatz, E., Heinemann, J., Kampe, V., Kleineidam, E. & Schulte-Hürmann, A.* .....48

Auditorium im Grimm-Zentrum

**Dienstag, 17.03.2026 11:45–13:15**

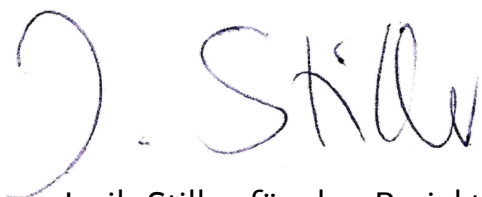
Abschluss – *Bade, G., Kohlmann, E.-M., Stiller, J.* für das Projektteam .....49

Sehr geehrte Kolleg:innen, Lehrkräfte, Studierende, Vertreter:innen außerschulischer Lernorte, an politischer Nachhaltigkeitsbildung Interessierte,

am 16. und 17. März 2026 lädt das Team des Kooperationsprojekts „Sozial-ökologische Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht der Grundschule“ zur Abschlusstagung ein. Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) von 2024 bis 2026, verbindet das Projekt den Arbeitsbereich Sachunterricht und seine Didaktik an der Humboldt-Universität zu Berlin (HU Berlin) mit dem Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung an der Universität Kassel. Reflektiert werden die zentralen Erkenntnisse von fast 24 Monaten Materialentwicklung, Praxiserprobung, Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten und Wissenschaftskommunikation.

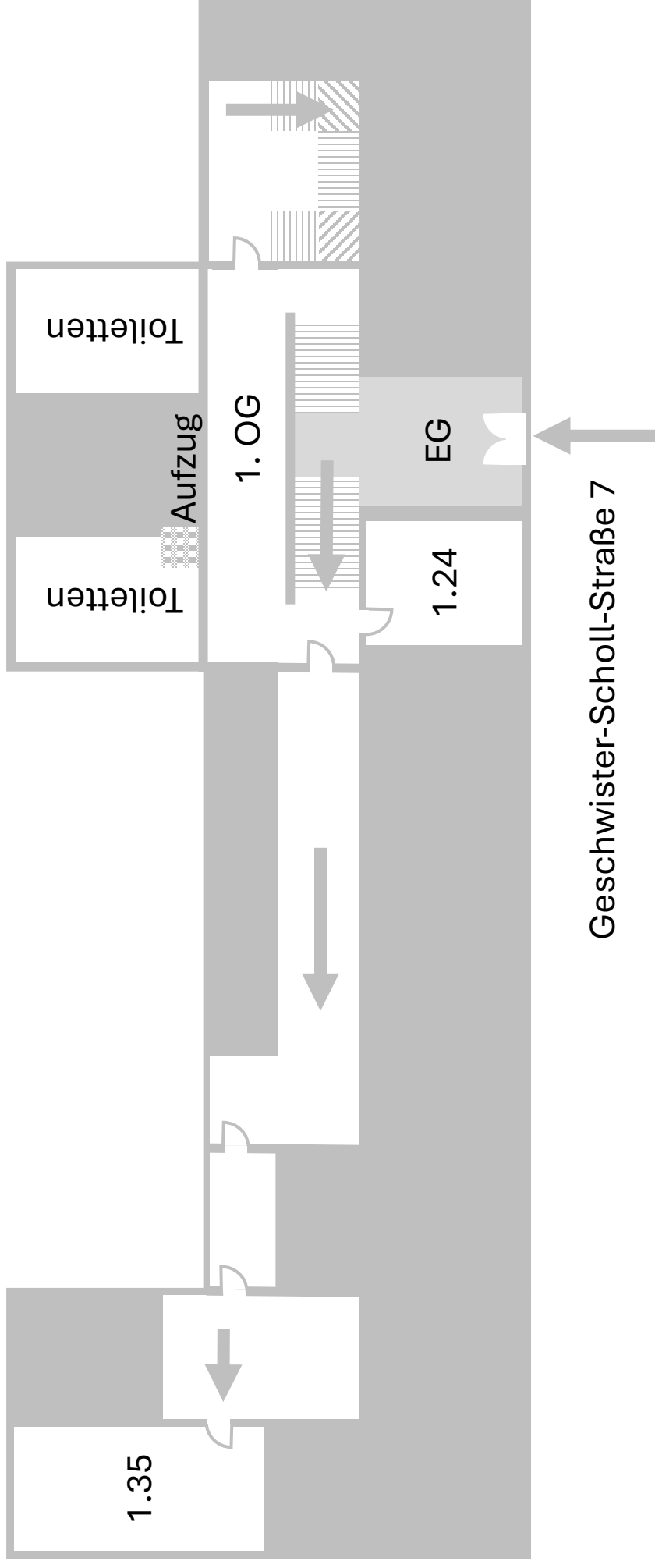
Das Projekt adressiert eine Kernherausforderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): In Curricula und Schulpraxis bleibt sie oft auf individuelle Verhaltensänderungen beschränkt. Wir plädieren stattdessen für eine politisch-systemische Perspektive, die Nachhaltigkeit als gesellschaftliches und politisches Handlungsfeld begreift – besonders in der Grundschule. Die Tagung fasst diese Reflexion zusammen: Sie beschreibt bestehende BNE-Praxis und entwickelt Ideen für neue, vernetzt Wissenschaft, Schule, Verwaltung und außerschulische Bildungsträger und gibt Impulse für strukturell verankerte, kritisch-emanzipatorische Ansätze.

Wir freuen uns auf einen hoffnungsstarken Austausch – für eine transformative BNE in der Grundschule!

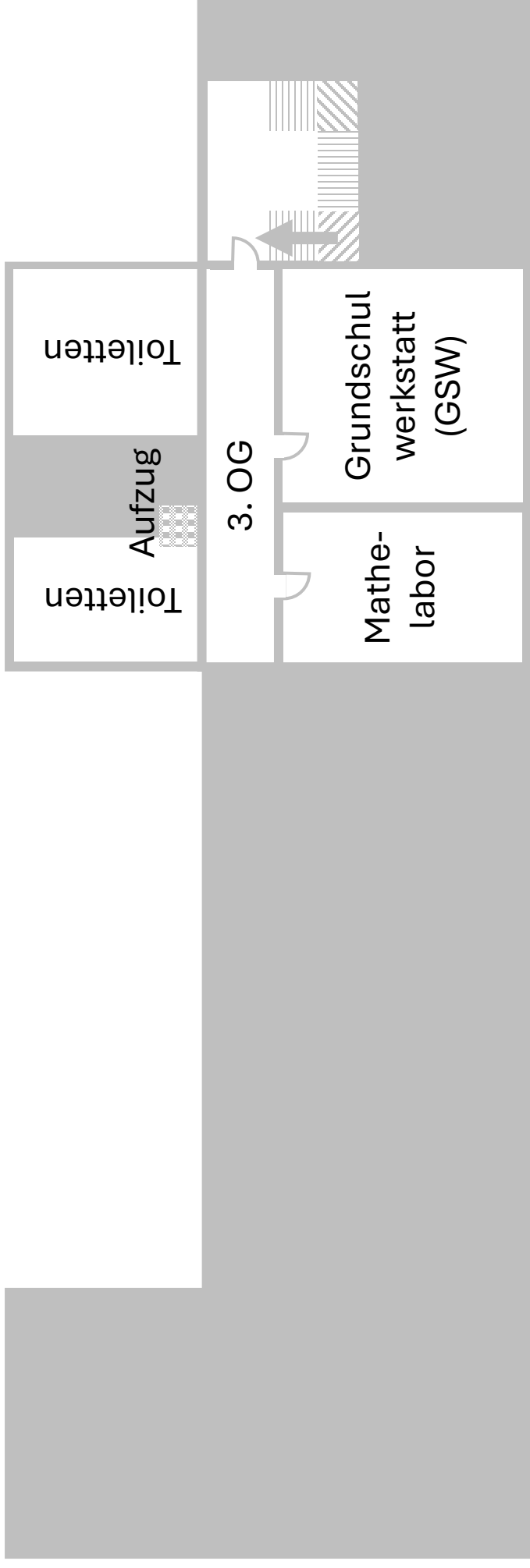
A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Stiller'.

Jurik Stiller für das Projektteam an Humboldt-Universität zu Berlin und Universität Kassel

# Raumplan | Erdgeschoss/1. Obergeschoss



# Raumplan | 3. Obergeschoss



Geschwister-Scholl-Straße 7

| Montag, 16. März 2026 |   |  |  |  |
|-----------------------|---|--|--|--|
| 9:00 Uhr              | Ankommen bei Kaffee, Tee, Snacks  |  |  |  |
| 10:00 Uhr             | Grußwort Prof. Niels Pinkwart (Vizepräsident für Lehre und Studium der Humboldt-Universität zu Berlin)  |  |  |  |
| im Anschluss          | Plenarvortrag Projektteam „Politische Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule – Strukturen, Perspektiven, Handlungsräume“                                     |  |  |  |
| 10:30 Uhr             | Claudia Lohrenscheit: „Wir sind die Gegenwart“ - ökologische Kinderrechte jetzt!  |  |  |  |
| 11:00-11:30 Uhr       | Pause mit Kaffee, Tee, Snacks   |  |  |  |
| 11:30-12:00 Uhr       | Raum 1.24   | Raum 1.35  | GSW  | Mathelabor   |
|                       | Meenken, A.: Kindgerechte Mobilitätsräume gemeinsam entwickeln: Vor-Ort-Checks an Schulen als partizipatives Instrument der Mobilitäts- und politischen Bildung | Jehle, V. & Stalitz, T.: Weg von der Individualisierung hin zu kollektiven und politischen Lösungen! Wie die NGO kosmos bundesweit wirkt.  | <i>Dialogforum</i><br>Bertschy, F., Bade, G., Kohlmann, E.-M., Niederhauser, Schreiber, C. & Stiller, J.: Mitgestaltung im Unterricht durch politische Bildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung | Bratschke, S. & Stötzler, T.: Die Klimazukunftskonferenz von Schüler:innen für Schüler:innen – partizipativ, emanzipatorisch und politisch   |
|                       | 12:00-12:30 Uhr   | Marquardt, A. & Hinze, S.: Mobilitätsbildung als politische Nachhaltigkeitsbildung – Wie sich (Möglichkeiten)Räume verändern   | Rončević, K.: Der Whole School Approach für Grundschulen – Und was hat das mit Inklusion zu tun?   | Beilenhoff-Nowicki, T. & Böhme, L.: Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die Umsetzung des Whole School Approach im Land Berlin.   |
| 12:30-13:00 Uhr       | Guffler, M.: Mobilitätsbildung neu denken: Sicherheit trifft Nachhaltigkeit   | Limpert, M.-M. & Gryl, I.: Politische Bildung und BNE im Kontext des vielperspektivischen Sachunterrichtes – Ein Review  |  | Schnepper, A. & Girmus, L.: „Mehr als übers Wetter reden“ – Erste Befunde aus Lehrkräfte- und Schüler*innenbefragungen   |
| 13:00-14:00 Uhr       | Mittag  |  |  |  |
| 14:00-14:30 Uhr       | <i>Workshop</i><br>Spitta, P.: Mobilitätsbildung als politische Nachhaltigkeitsbildung im Sachunterricht – Praxisideen für die Grundschule                      | Schubert, J.: Das Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt im Spannungsverhältnis zwischen normativer Entwicklung und neuen Anforderungen an die Kinderrechtsbildung.   | <i>Dialogforum</i><br>Butterer, H., Siewert, M., Schütze, L. & Bade, G.: Politisches Lernen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb!?   | Fischer, C. & Behma-Willhöft, D.: Perspektivenvernetzung im nachhaltigkeitsorientierten Sachunterricht fördern – mit einer Inselgeschichte. Idee, Umsetzungsvarianten, erste Erfahrungen |
| 14:30-15:00 Uhr       |   | Bystry, J. & Cheng, M.: Sozialverhalten von Ameisen als Ausgangspunkt für Demokratiebildung  |  | Brendel, S.: Politische Pflanzen: Schokolade im Blickwinkel politischer Nachhaltigkeitsbildung   |
| 15:00-15:30 Uhr       |   | Frey, C.: Der FreiDay als Verknüpfung von BNE und Schulentwicklung   |  |  |
| 15:30-16:00 Uhr       |   | von Boch-Galhau, E. & Knecht, F.: Handlungsorientierte Lernsettings politischer Bildung in der Grundschule – Ergebnisse zweier qualitativer Studien zum Thema Frei Day und einem Ameisenprojekt zu Demokratiebildung (Einführung: Bianca Drenke) |  |  |
| 16:00-16:30 Uhr       | Pause mit Kaffee, Tee, Snacks   |  |  |  |
| 16:30-17:00 Uhr       | Projektteam „Ein Zwischenfazit – Sozial-ökologische Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht“  |  |  |  |
| 17:00-18:00 Uhr       | Podiumsdiskussion „Wie gelingt Politische Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule?“   |  |  |  |
| 18:00 Uhr             | Ausklang, Häppchen, get together  |  |  |  |

| Dienstag, 17. März 2026 |  |  |  |   |
|-------------------------|--|--|--|---|
| 9:00 Uhr                | Ankommen bei Kaffee, Tee, Snacks   |  |  | <i>Workshop (Botanischer Garten Berlin, Besuchszentrum Königin-Luise-Platz)</i><br><br>Patzschke, E., Schuster, P. Silva Lira, C., Darius, S. & Ehlen, J.: Der Botanische Garten als Ort der Nachhaltigkeitsbildung |
| 10:00-10:30 Uhr         | Raum 1.35  | GSW  |  |   |
|                         | Kempf, Y.: Wem gehört der Boden? Planspiele zu Biodiversitätsverlust durch Nachverdichtung                   | Felder, M., Fingerhut, J., Fraatz, E., Heinemann, J., Kampe, V., Kleineidam, E. & Schulte-Hürmann, A.: Mit Grundschul*innen Mensch-Natur-Verhältnisse in den Blick nehmen – Erfahrungen aus der Praxis |  |   |
|                         | 10:30-11:00 Uhr  | Hempel, C.: Bausteine fächerübergreifender Klimabildung – ein Werkstattbericht   |  |   |
| 11:00-11:30 Uhr         | Kenner, S.: Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung – eine Annäherung in Spannungsfeldern |  |  |   |
| 11:30-11:45 Uhr         | Pause mit Kaffee, Tee, Snacks  |  |  |   |
| 11:45-13:15 Uhr         | Abschluss Projektteam  |  |  |   |



## Montag, 16.03.2026

10:00–10:30 Uhr – Grußwort & Plenarvortrag

### Politische Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule – Strukturen, Perspektiven, Handlungsräume

*Niels Pinkwart (Humboldt-Universität zu Berlin), Detlef Pech (Humboldt-Universität zu Berlin), Jurik Stiller (Humboldt-Universität zu Berlin), Bernd Overwien (Humboldt-Universität zu Berlin)*

Die Abschlussstagung markiert das Ende des DBU-geförderten Projekts „Sozial-ökologische Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht der Grundschule“ (2024–2026). In seinem Grußwort richtet der Vizepräsident für Lehre und Studium der Humboldt-Universität zu Berlin, Prof. Dr. Niels Pinkwart, das Wort an die Tagungsteilnehmer:innen.

Im Einleitungsvortrag stellen wir Anlage, Struktur und Ziele des Kooperationsprojekts vor: Wie schöpfen wir aus der Zusammenarbeit von Sachunterrichtsdidaktik (Humboldt-Universität zu Berlin) und Politischer Bildung (Universität Kassel) Ideen für eine kritisch-emanzipatorische BNE in der Grundschule? Wir gehen auch kurz auf die Tagungsstruktur ein, die neben Plenarvorträgen und Workshops Beiträge des Projektteams und eine Vielzahl von Studierendenpräsentationen umfasst, die auf den Erprobungen von Praxiseinheiten an Schulen in Hessen und Berlin/Brandenburg basieren.

10:30–11:00 Uhr – Keynote

## „Wir sind die Gegenwart“ – ökologische Kinderrechte jetzt!

*Claudia Lohrenscheit (Hochschule Coburg)*

Welche Bildung brauchen wir heute, die es Kindern erlaubt, ihre Gegenwart und Zukunft aktiv mitzugestalten? Und wie kann eine Bildung gelingen, die ein nachhaltiges und sozial gerechtes Leben in den Mittelpunkt stellt? Politische Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule ist ohne einen Kinderrechtsansatz nicht denkbar. Der Vortrag widmet sich diesem Thema in drei Schritten: Zuerst soll der globale völkerrechtliche Rahmen abgesteckt werden, d. h. die UN-Kinderrechtskonvention mit ihren Zusatzprotokollen und daraus abgeleitete sozial-ökologische Rechte. Diese werden, zweitens, als progressive Kinder- und Menschenrechte analysiert, die sich unter aktiver Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen kontinuierlich weiterentwickeln und sich auch immer wieder der Kritik stellen müssen, z. B. der des Adulismus (d. h. der Machtausübung von Erwachsenen gegenüber Kindern). Im dritten Schritt dient der Ansatz der Kinder- und Menschenrechtsbildung als Grundlage und Bindeglied zwischen Kinderrechten und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, die den Perspektiven und Empfehlungen von Kindern vertraut und ihnen angemessenes Gewicht verleiht – jetzt und hier!

11:30–12:00 Uhr

## Kindgerechte Mobilitätsräume gemeinsam entwickeln: Vor-Ort-Checks an Schulen als partizipatives Instrument der Mobilitäts- und politischen Bildung

*Anika Meenken (Verkehrsclub Deutschland e.V)*

Der Vortrag stellt Vor-Ort-Checks an Schulen als partizipatives Instrument zur Entwicklung kindgerechter Mobilitätsräume vor. Im Mittelpunkt steht die aktive Einbindung von SuS aller Schulformen in die Analyse und Bewertung der Fuß- und Fahrradfreundlichkeit ihres schulischen Umfelds.

Die Vor-Ort-Checks verbinden Mobilitätsbildung mit politischer Bildung, indem sie verkehrspolitische Fragestellungen, kommunale Entscheidungsprozesse und Fragen sozial-ökologischer Gerechtigkeit für Kinder und Jugendliche erfahrbar machen. Zugleich leisten sie einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), da nachhaltige Mobilität als praxis- und lebensweltnahes Handlungsfeld thematisiert und die Gestaltungskompetenz gestärkt wird.

Es wird gezeigt, wie Schulen durch partizipative Methoden zu Lernorten für nachhaltige, sichere und gerechte Mobilität werden können und wie fuß- und fahrradfreundliche Schulumfelder gemeinsam mit Kindern, Schulen und Kommunen entwickelt werden.

12:00–12:30 Uhr

## Mobilitätsbildung als politische Nachhaltigkeitsbildung – Wie sich (Möglichkeits)Räume verändern

*Amélie Marquardt (Humboldt-Universität zu Berlin), Susanne Hinze (Grundschule unter den Bäumen)*

Das MoBild-Projekt der Humboldt-Universität zu Berlin (2020–2024) entwickelt Lehr- und Lernmaterialien zur Förderung nachhaltiger Mobilität in Grundschulen, mit Fokus auf den Umweltverbund. In einer Erprobung an einer Grundschule in Berlin-Blankenburg (Pankow) wurden Materialien wie mobiLogbuch, Impulskarten und Verkehrsraumchecks eingesetzt, um kindgerechte Infrastruktur im Schulumfeld zu analysieren und zu verbessern.

Kinder erstellten Mental Maps ihres Schulwegs und Schulumfeldkarten, erkundeten das Umfeld und markierten subjektiv besondere Orte. Die Gestaltung dieser Orte wurde hinsichtlich der Interessen verschiedener Akteur:innengruppen (z. B. Fußgänger:innen, Radfahrer:innen, Autofahrer:innen) analysiert. Anpassungsvorschläge der Kinder wurden auf Umsetzbarkeit und Zuständigkeiten geprüft und sind in Schreiben an politische Stellen (z. B. Bezirksamt Pankow) eingeflossen.

Das Materialpaket mobiLogbuch (Ahrend et al., 2025) umfasst Logbücher, Handreichungen, Impulskarten, Radfahrvideos und Checks für den Verkehrsraum und basiert auf dem Berliner Modell für Mobilitätsbildung (Stiller et al., 2023). Das Projekt knüpft an den Übergang von Verkehrserziehung zu Mobilitätsbildung an (Schwedes et al., 2021). Es adressiert eine nachhaltige Mobilitätskultur durch Kompetenzen in Planung, Beteiligung und Gestaltung (Miehle et al., 2024).

### Literatur

Ahrend, C., Pech, D., Schwedes, O., Röhl, V., Miehle, L., Stiller, J., Stage, D., Becker, J., Borucki, P. & Schmidt, L. (2025): *Materialpaket mobiLogbuch*. Berlin: Technische Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin. [hu.berlin/MoBild](https://hu.berlin/MoBild)

Miehle, L., Stiller, J., Röhl, V., Becker, J., Stage, D., Pech, D. & Ahrend, C. (2024): Bildung für die Mobilität von morgen – Mobilitätsbildung neu denken. In: *GDSU-Journal* (15), S. 73–82.

Stiller, J., Röhl, V., Miehle, L., Stage, D., Becker, J., Pech, D. & Schwedes, O. (2023): Berliner Modell zur Mobilitätsbildung - ein interdisziplinäres Modell. Humboldt-Universität zu Berlin. <https://doi.org/10.18452/25709>.

12:30–13:00 Uhr

## Mobilitätsbildung neu denken: Sicherheit trifft Nachhaltigkeit

*Michael Guffler (ADAC Stiftung)*

Die ADAC Stiftung erweitert ihre Mobilitätsbildungsprogramme um Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit und verfolgt damit einen ganzheitlichen Ansatz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mobilität wird nicht mehr nur als klassische Sicherheitsfrage betrachtet, sondern als Teil eines komplexen Systems, das Umwelt, gesellschaftliche Entscheidungen und Lebensqualität miteinander verknüpft.

Mobilitätsbildung wird als Bestandteil einer umfassenden Strategie verstanden, die auf Gesundheit, Klimaschutz und gerechte Mobilitätsräume abzielt. Unsere Bildungsprogramme adressieren vier der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (3, 4, 11, 13) und regen Kinder dazu an, Mobilität als gesellschaftspolitisches Thema zu reflektieren. So entsteht ein Lernraum, in dem Kinder nicht nur Regeln kennen, sondern Zusammenhänge verstehen und früh nachhaltige Entscheidungen mitgestalten können.

Wir setzen auf spielerische Methoden und partizipative Ansätze, die Schlüsselkompetenzen wie Problemlösung, interdisziplinäres Denken und demokratische Teilhabe fördern. Im Zentrum steht die Frage:

Wie kann sichere, nachhaltige und kindgerechte Mobilität gestaltet werden, die allen Kindern – unabhängig von Herkunft und sozialem Status – Teilhabe ermöglicht?

Unsere Mobilitätsbildungsprogramme zeigen bereits erste Schritte:

- Aufgepasst mit ADACUS vermittelt die Grundlagen der Verkehrssicherheit und setzt mit dem Wimmelbild Impulse zur Reflexion über unterschiedliche Fortbewegungsmittel und deren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft.

- Roller Fit verbindet Bewegung und Gesundheit mit dem Gedanken nachhaltiger Mobilität und macht erfahrbar, wie sichere und umweltfreundliche Fortbewegung zusammengehören.

Parallel dazu wirken wir in unserem Netzwerk und der Fachszene: Wir treiben den Begriff „Mobilitätsbildung“ inkl. der Nachhaltigkeit voran, setzen Impulse, schaffen Synergien und machen uns auf den Weg, Sicherheit und Nachhaltigkeit in unseren Projekten zu vereinen.

Mobilität ist ein Schlüsselthema, bei dem Kinder schon früh lernen können, Verantwortung zu übernehmen und nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Genau dafür setzen wir uns ein – und treiben diesen Wandel konsequent voran.

11:30–12:00 Uhr

## Weg von der Individualisierung hin zu kollektiven und politischen Lösungen! Wie die NGO kosmos b bundesweit wirkt.

*Vivian Jehle (kosmos b e.V.), Tamara Stalitzka (kosmos b e.V.)*

Als NGO öffnet kosmos b Räume, in denen Bildung, Begegnung und Beteiligung aktiv gestaltet werden. Mit verschiedenen Programmen arbeiten wir eng mit Schulen zusammen und verbinden Wissen mit Handeln, so auch bei KlimaPakete – für eine nachhaltige Klimabil- dung im Zusammenspiel von Treibhausgas-Minderung, politischer Bildung sowie Kinder- und Jugendbeteiligung. Im Zentrum stand die Frage der Treibhausneutralität und wie tiefgreifend diese in nahezu alle Bereiche unseres Lebens hineinwirkt, denn Kinder haben ein Recht auf Information und Beteiligung.

KlimaPakete veranschaulichte das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung für junge Menschen. Das Programm (2022 – 2025) machte das abstrakte Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 anhand konkreter Beispiele erleb- und gestaltbar. In Form von sechs haptischen Paketen – gefüllt mit vielfältigen, anregenden Materialien – zeigten wir auf, in welchen gesellschaftlichen Bereichen Veränderungen notwendig und künftig gemeinsam zu gestalten sind. Auf diese Weise brachten wir das Klimaschutzgesetz in einer alltags- nahen Form an über 1.000 Schulen und Bildungseinrichtungen in ganz Deutschland.

Junge Menschen ab der 4. Klasse setzten sich mit den zentra- len Sektoren des Klimaschutzgesetzes auseinander und wurden ak- tiv. Sechs handlungsorientierte Pakete begleiteten diesen Prozess: ein StartPaket zur Einführung sowie je ein Paket zu den Bereichen Energie, Gebäude, Verkehr, Industrie sowie Land- und Forstwirt- schaft. Neben umfassenden Informationen standen kollektive Klima- schutzaktionen im Zentrum, wie klimafreundliche Mensawochen, Strom-Checks oder Fahrrad-Aktionswochen wie auch schulindividuell entwickelte Aktionen zur Einsparung von Treibhausgasen. Anschau- liche CO<sub>2</sub>-Einsparberechnungen und vielfältige Aktionsideen konkre- tisierten das oft abstrakte Thema Klimaschutz. KlimaPakete trug dazu bei, dass Schulen die Transformation hin zu einer klimaneutra- len Gesellschaft mitgestalteten.

Im Zentrum stand dabei eine politische Nachhaltigkeitsbil- dung – im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe. In dieser

umfassenden Perspektive fördert sie soziale Kompetenzen im Klassenverband und stärkt das demokratische Verständnis. Der Blick weitete sich über individuelle Verhaltensänderungen hinaus – hin zu einer systemischen Sichtweise, die strukturelle und politische Zusammenhänge deutlich macht. Eben diese braucht es, um wirksamere Handlungsoptionen zu benennen, wie zum Beispiel den Abbau von Subventionen für eine fossile Energieproduktion.

#### Literatur

Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz (Hrsg.). (2024, 15. Juli). *Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG)*. <https://www.gesetze-im-internet.de/ksg/BJNR251310019.html>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) (Hrsg.). (2016). *Klimaschutzplan 2050: Klimaschutzpolitische Grundsätze und Ziele der Bundesregierung*. [https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Industrie/klimaschutzplan-2050.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Industrie/klimaschutzplan-2050.pdf?__blob=publicationFile&v=1)

Deutscher Bundestag. (2021, 2. Juni). 19. Wahlperiode. *Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes: Drucksache: 19/30230*. <https://dserver.bundestag.de/btd/19/302/1930230.pdf>

kosmos b e.V. (Hrsg.). (2025). *KlimaPakete*. [www.klima-pakete.de](http://www.klima-pakete.de)

kosmos b e.V. (Hrsg.). (2024). *Treibhausgasneutral bis 2045! Aber wie? Klimaschutzgesetz verstehen. Zukunft gestalten*.

UNICEF. (2022, 14. Mai). *Die UN-Kinderrechtskonvention*. Abgerufen am 23.01.2026, von <https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/un-kinderrechtskonvention>

12:00–12:30 Uhr

## Der Whole School Approach für Grundschulen – Und was hat das mit Inklusion zu tun?

*Katarina Rončević (Greenpeace)*

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Inklusion werden oft noch als getrennte pädagogische Konzepte betrachtet, dabei bildet gerade ihre Verschränkung Potential für eine zukunftsfähige Bildung. Inklusionsorientierte BNE versteht Inklusion als essenziellen Bestandteil einer hochwertigen Bildung, die die aktive Teilhabe aller Lernenden an globalen Herausforderungen anstrebt. Dabei verschieben sich die Schwerpunkte von der bloßen Integration hin zu einem System, das Barrieren abbaut und sich durch adaptive, prozessorientierte Unterstützung flexibel an die individuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen anpasst. Im Zentrum stehen dabei Empowerment und soziale Gerechtigkeit, um alle Lernenden – unabhängig von persönlichen Voraussetzungen – mit den notwendigen Kompetenzen für eine gerechtere Welt auszustatten. Eine inklusionsorientierte BNE berücksichtigt inklusive Prinzipien systematisch, um Teilhabe für alle Lernenden zu ermöglichen und so Zukunftskompetenzen einzuüben. Damit diese Verbindung im Schulalltag gelingt, verspricht der Whole School Approach (WSA) den notwendigen Rahmen, um eine inklusionsorientierte BNE auf allen Ebenen der Schulentwicklung – von der Schulkultur bis hin zur konkreten Unterrichtsgestaltung sicht- und erlebbar gestaltet werden kann.

### Literatur

Rončević, K. (2026). *Inclusion-oriented education for sustainable development*. Dissertation, Universität Vechta.

12:30–13:00 Uhr

## Politische Bildung und BNE im Kontext des viel- perspektivischen Sachunterrichtes – Ein Review

*Merle-Marie Limpert (Universität Duisburg-Essen), Inga Gryl (Universität Duisburg-Essen)*

Dem Sachunterricht wird die Rolle eines Zentrierungsfaches für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zugeschrieben (u.a. Erdmann, 2024), wobei politische Bildung als zentraler Bestandteil der sozialwissenschaftlichen Perspektive gilt (GDSU 2013). Obwohl politische Bildung im BNE-Kontext breit thematisiert wird (u.a. Bade 2024; Becher & Gläser 2023), fehlt bislang eine systematische Übersicht über ihren spezifischen Beitrag. Der geplante Vortrag zielt darauf ab, historische Entwicklungen, zentrale Spannungsfelder sowie das Verhältnis politischer Bildung zu anderen Themenbereichen beziehungsweise Perspektiven des Sachunterrichts herauszuarbeiten. Grundlage bildet das Scoping Review von Limpert & Gryl (2025), welches die sachunterrichtsdidaktische BNE-Debatte systematisch kartiert. Es analysierte und systematisierte dafür 135 Publikationen, die zwischen 1999 und 2024 veröffentlicht wurden, aus einschlägigen sachunterrichts- und grundschuldidaktischen Publikationsorganen auf Basis vorab definierter Einschlusskriterien.

Für diesen Beitrag werden die Befunde zur politischen Bildung fokussiert. Es zeichnet sich eine Tendenz von primär normativen, individualisierenden Ansätzen hin zu makrostrukturellen ab, die Macht-, Herrschafts- und Gerechtigkeitsfragen betonen. Während frühe Arbeiten BNE im Sinne bürgerlicher Pflichten konzeptualisierten, fordern jüngere Ansätze eine Repolitisierung.

Zweitens werden zentrale Spannungsfelder -etwa zwischen Normativität und Kontroversität, zwischen Verhaltensänderung und Strukturveränderung sowie zwischen Affirmation und Transformation - sichtbar. Zugleich wird herausgearbeitet, welchen spezifischen Beitrag politische Bildung in Hinblick auf BNE leistet. Drittens wird erörtert, inwiefern die Bearbeitung von BNE-Themen über politische Bildung hinaus der Verschränkung mit anderen Perspektiven beziehungsweise Themenbereichen bedarf.

### Literatur

Bade, G. (2024). BNE politischer denken! Politische Bildung als Grundpfeiler von BNE-Lernsettings im Sachunterricht. In A. Becher, E. Gläser & N. Kallweit (Hrsg.), *Politische Bildung im Sachunterricht. Potenziale – Positionen – Perspektiven* (S. 207–215). Verlag Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:30783>

Becher, A. & Gläser, E. (2023). Demokratieverständnis von Grundschulkindern im Kontext von politischem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (S. 97–103). In M. Haider, R. Böhme, S. Gebauer, C. Gößinger, M. Munser-Kiefer & A. Rank (Hrsg.), *Nachhaltige Bildung in der Grundschule*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/o1:27730>

Böse, S., Seidel, V. & Hauenschild, K. (2022). Nachhaltige Entwicklung. In I. Baumgardt & D. Lange (Hrsg.), *Young Citizens. Handbuch politische Bildung in der Grundschule* (S. 306–312). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Erdmann, J. (2024). Nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung als didaktische Leitkonzepte des Sachunterrichts. In B. Egbert & J. Erdmann (Hrsg.), *Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht: Kompetenzerwerb, Transfer und das Theorie-Praxis-Verhältnis* (S. 7–18). Universitätsverlag Potsdam. <https://doi.org/10.25932/publishup-63074>

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (Hrsg.). (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht* (vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Limpert, M.-M., & Gryl, I. (2025). (Un)sortierte Vielfalt: Ein Review zu Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht. *GW Unterricht*, 178 (2), 61–83. <https://doi.org/10.1553/gw-unterricht178s61>

11:30–13:00 Uhr – Dialogforum

## Mitgestaltung im Unterricht durch politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

*Gesine Bade (Universität Kassel), Eva-Maria Kohlmann (Universität Kassel), Julia Niederhauser (Fachhochschule Nordwestschweiz), Carole Schreiber (Fachhochschule Nordwestschweiz), Jurik Stiller (Humboldt-Universität zu Berlin), Franziska Bertschy (Fachhochschule Nordwestschweiz)*

Wie lässt sich Mitgestaltung als zentrales Element politischer Bildung und von BNE in der Grundschule konkret umsetzen? Das Dialogforum bringt zwei Forschungsgruppen zusammen, die sich mit unterschiedlichen Zugängen dieser Frage widmen. Während politische Bildung traditionell auf demokratische Partizipation und politisch gesellschaftliche Handlungsfähigkeit fokussiert, betont BNE die Förderung von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Zukunft (z.B. Muheim et al. 2018). Beide Ansätze teilen das Ziel, die Urteilsbildung von Kindern zu stärken, damit sie sich als aktive Gestalter:innen ihrer Lebenswelt wahrnehmen und erfahren können (Röhner et al. 2023). Dabei unterscheiden sie sich jedoch in Konzepten, methodischen Zugängen und didaktischen Materialien.

Im Forum werden erprobte exemplarische Unterrichtsmaterialien und Forschungsmethoden beider Konzepte (BNE und politische Bildung) und beider Forschungsgruppen (Forschungsgruppe «Politische Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule» der Universität Berlin und Kassel sowie die Forschungsgruppe «BNE in Kindergarten/Unterstufe» der PH FHNW) vorgestellt. Anschließend wird über Gemeinsamkeiten, Spannungsfelder und Synergien diskutiert: Welche Rolle spielen Partizipation und kritisches zukunftsgerichtetes Denken? Wo ergänzen sich beide Ansätze, wo entstehen (produktive) Reibungen? Was bedeutet dies für die fächerverbindende Umsetzung im Grundschulunterricht?

Ziel ist ein praxisorientierter Austausch zwischen Wissenschaft und Schulpraxis, der konkrete Impulse für die Weiterentwicklung auf Ebene Unterrichtsumsetzung und Entwicklung liefert, um Mitgestaltung nicht als didaktisches Prinzip, sondern als gelebte Unterrichtspraxis zu verankern.

Literatur

Muheim, V., Wüst, L., Künzli David, Ch., Bertschy, F., Buchs, Ch., Bänninger, Ch., Gysin, S. & Isler-Wirth, P. (2018). *Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung vertiefen. Grundlagenband aus der Reihe 'Querblicke'*. 2. Auflage. Herzogenbuchsee, Ingold Verlag

Röhner, C., Bade, G., Butterer, H. & Gaubitz, S. (2023). Politische Urteilsfähigkeit und Agency von Kindern im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung. In M. Haider, R. Böhme, S. Gebauer, C. Gößinger, M. Munser-Kiefer, A. Rank (Hrsg.), *Nachhaltige Bildung in der Grundschule*. Jahrbuch Grundschulforschung (Bd. 27, S. 69–77). Verlag Julius Klinkhardt.

11:30–12:00 Uhr

## Die Klimazukunftskonferenz von Schüler:innen für Schüler:innen – partizipativ, emanzipatorisch und politisch

*Sven Bratschke (Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung), Theresia Stötzler (Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung)*

Politische Nachhaltigkeitsbildung benötigt Lernformate und –räume, die Schüler:innen befähigen, strukturelle, politische und globale Zusammenhänge von Nachhaltigkeit zu verstehen und sich zu engagieren. Seit 2019 stellt die jährlich stattfindende Berliner Klimazukunftskonferenz als innovative Großveranstaltung einen solchen Lernraum auch für Berliner Grundschulen ab Jahrgangsstufe 5 dar.

Mit Workshops, wissenschaftlichen Vorträgen, Mitmachständen sowie der Möglichkeit zur Vernetzung und Planung eigener Aktivitäten bietet die Konferenz ein vielseitiges Programm rund um die Themen Klimaschutz, Klimaanpassung und globale Klimagerechtigkeit. Durch die inhaltliche Vielfältigkeit der Veranstaltung knüpft die Konferenz an verschiedene BNE relevante Themen der Berliner Rahmenlehrpläne an. Dabei wird besonderer Wert auf strukturelle (politische) Handlungsmöglichkeiten, die Sichtbarkeit von globalen Perspektiven auf Nachhaltigkeitsherausforderungen und die Stärkung der Partizipation und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung gelegt.

Berliner Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5-13 haben die Möglichkeit sich ehrenamtlich über mehrere Monate in der Planungsgruppe der Klimazukunftskonferenz zu engagieren, um die inhaltlichen Schwerpunkte, Formate und das Programm der Veranstaltung aktiv mitzugestalten. Zur Vorbereitung und Durchführung der Konferenz übernehmen die Schüler:innen zentrale Aufgaben. Dazu gehört die Erstellung von Social-Media-Beiträgen, die Co-Moderation der Veranstaltung, die inhaltliche Konzeption und Betreuung eines interaktiven Mitmachstandes oder die Erarbeitung eines Forderungspapiers an die Berliner Politik für die Gestaltung einer klimagerechten Stadt der Zukunft.

Die Klimazukunftskonferenz informiert junge Menschen nicht nur über Klima- und Nachhaltigkeitsthemen, sondern bindet sie aktiv in demokratische Gestaltungsprozesse ein. Die Schüler:innen entwickeln Inhalte, Formate und politische Forderungen eigenständig mit,

übernehmen Verantwortung in der Konferenzorganisation und bringen dabei ihre Perspektiven, Fragen und Forderungen ein. Dadurch werden sie als politische Akteur:innen ernst genommen, erwerben zentrale Gestaltungskompetenzen und erfahren Selbstwirksamkeit. Klimaschutz und Klimagerechtigkeit werden so nicht nur als Wissensfelder vermittelt, sondern als konkrete gesellschaftliche Handlungsaufgaben, die demokratische Beteiligung und politische Mitbestimmung erfordern.

12:00–12:30 Uhr

## Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die Umsetzung des Whole School Approach im Land Berlin

*Tatjana Beilenhoff-Nowicki (Senatsverwaltung für Bildung und Familie Berlin), Lars Böhme (Senatsverwaltung für Bildung und Familie/Carl-von-Linné-Schule)*

BNE bietet die Perspektive einer Neuausrichtung schulischen Lernens, welches Schüler:innen darauf vorbereitet mit gesellschaftlichen Herausforderungen umzugehen und an der Gestaltung zukünftiger Entwicklungen teilzuhaben. Der Whole School Approach bietet einen wirkungsvollen Ansatz zur Gestaltung von Schule und Unterricht im Sinne einer ganzheitlichen BNE.

Im Rahmenlehrplan Berlin Brandenburg ist BNE vielfältig verankert: Sowohl im Fachunterricht als auch im Rahmen des übergreifenden Themas Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen werden relevante Aspekte adressiert. Darüber hinaus ist der Ganztag ein Bereich, der im Rahmen des Whole School Approach vielfältige Möglichkeiten zur Umsetzung von BNE bietet.

In diesem Kurzformat soll exemplarisch gezeigt werden, wie der WSA in Berlin auf der Grundlage der bestehenden Rahmenbedingungen und Strukturen wirksam und motivierend umgesetzt werden kann. Neben rechtlichen Rahmen, die den Whole School Approach unterstützen, sollen auch ganz praktische Tipps und konkrete Umsetzungsbeispiele vorgestellt werden, die ermutigen, BNE im Kleinen zu beginnen aber auch im Hinblick auf die ganze Schule zu denken.

12:30–13:00 Uhr

## „Mehr als übers Wetter reden“ – Erste Befunde aus Lehrkräfte- und Schüler:innenbefragungen

*Anna Schnepfer (Freie Universität Berlin), Luisa Girnus (Freie Universität Berlin)*

Ausgangspunkt des Projekts „Mehr als übers Wetter reden“ ist eine Erhebung zu Deutungsmustern von Lernenden und Lehrenden zu Klimawandel und Klimabildung in vier Bundesländern. Die Erhebung zielte darauf ab, Schüler:innen zu befragen, die Vorbehalte gegenüber Klimabildung und BNE haben oder von den Themen noch gar nicht erreicht wurden. Die aus dem Interviewmaterial herausgearbeiteten Vorbehalte, Hürden und Begründungen für ablehnendes Verhalten bzw. didaktischen Herausforderungen für Klimabildung dienen im Späteren der Entwicklung von Unterrichtsmodulen. Diese entstehen im ko-kreativen Prozess mit Lehrkräften in Aus- und Fortbildung. Die entstandenen Module adressieren Klimawandel als zentrale Herausforderung im Rahmen einer politischen BNE. Der Vortrag fokussiert sich auf die Ergebnisse der Erhebung der Schüler:innen der Klassen 9/10 in Berlin und Brandenburg und stellt erste Erkenntnisse vor.

14:00–16:00 Uhr – Workshop

## Mobilitätsbildung als politische Nachhaltigkeitsbildung im Sachunterricht – Praxisideen für die Grundschule

*Philipp Spitta (Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Bochum)*

Im Workshop wird gemeinsam erarbeitet, wie die bisherige nur sicherheitsorientierte Verkehrserziehung erweitert und ergänzt werden kann zu einer Mobilitätsbildung, die Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung einbezieht. Diese erweiterte Mobilitätsbildung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen konkreten Unterrichtsvorhaben und gleichzeitig Aufgaben, die die gesamte Schulentwicklung einbeziehen. Wenn es im Unterricht und Schulleben darum geht, Schülerinnen und Schüler zu einer reflektierten Wahl der Verkehrsmittel zu befähigen, sind immer auch Fragen angesprochen, die das Umfeld der Schule, den Wohnort und die Verkehrsinfrastruktur betreffen. Es kann nicht ausreichen, Kinder zu einem sicheren und ggf. auch klimafreundlichen Verhalten aufzurufen, sondern es gilt zusätzlich die politischen Rahmenbedingungen zu thematisieren, die ein sicheres und klimafreundliches Unterwegssein erst ermöglichen. Wie nicht nur das eigene Verhalten, sondern auch die Verhältnisse im Kontext einer politischen Mobilitäts- und Nachhaltigkeitsbildung geändert werden können, wird im Workshop ausgelotet. Dazu werden Materialien für den Unterricht vorgestellt, erprobt und diskutiert.

### Literatur:

Spitta, Philipp (2022): Unterwegs in die Zukunft. Zukunftsvisionen der Mobilität früher und heute untersuchen. In: *Grundschule Sachunterricht*. Heft 96, 4/24, Fridrich Verlag, Hannover, S. 8-14 & Materialpaket.

Spitta, Philipp (2022): *Praxisbuch Mobilitätsbildung. Unterrichtsideen zu Mobilität, Verkehr und nachhaltige Bildung für die Klassen 1 – 6*. Schneider Verlag Hohengehren: Baltmannsweiler.

Spitta, Philipp (2025): Mobilitätsbildung. In: Hartinger, A./Lange, K. (Hrsg.): *Sachunterricht – Didaktik für die Grundschule*, 6. Überarbeitete und erweiterte Auflage. Cornelsen Scriptor, Berlin, S. 188-198.

Weitere Informationen unter: [www.philipp-spitta.de](http://www.philipp-spitta.de)

14:00–14:30 Uhr

## Das Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt im Spannungsverhältnis zwischen normativer Entwicklung und neuen Anforderungen an die Kinderrechtsbildung

*Jonas Schubert (Terre des Hommes)*

Das Kinderrecht auf eine gesunde Umwelt im Spannungsverhältnis zwischen normativer Entwicklung und neuen Anforderungen an die Kinderrechtsbildung

Das Recht auf eine gesunde Umwelt ist das jüngste der international anerkannten Menschenrechte. Seine zunehmende Bedeutung spiegelt sowohl fortschrittliche Entwicklungen im Völkerrecht als auch ein wachsendes Bewusstsein für die ökologischen Herausforderungen wider, mit denen die Menschheit konfrontiert ist. Im juristischen Diskurs ist dieses Recht eng mit anderen Menschenrechten verbunden, darunter dem Recht auf Bildung, das als Mittel zur Stärkung des Umweltbewusstseins angesehen wird. Umgekehrt kann Umweltzerstörung den gleichberechtigten Zugang zu Bildung beeinträchtigen. Obwohl Bildung ein Eckpfeiler menschenrechtsbasierter Ansätze im Umweltbereich ist, wurde das Recht auf eine gesunde Umwelt in wissenschaftlichen Debatten, Bildungsprogrammen oder Lehrplänen zu Menschenrechten und Umweltbildung bislang nicht ausreichend berücksichtigt.

In dem Beitrag wird dargestellt, dass dieses Recht das Potenzial hat, viele der Probleme zu veranschaulichen, die die Menschenrechtsbildung in einer zunehmend turbulenten Welt prägen. Es betrifft eine der drängendsten Menschenrechtsherausforderungen des 21. Jahrhunderts. Als sich entwickelndes Recht ist es dynamisch und wird maßgeblich von den Handlungen seiner Träger:innen beeinflusst, darunter vor allem junge Menschen. Es erfordert die Weitergabe von Wissen, wobei transformative Lehransätze zu bevorzugen sind. Allerdings wird es auch von autoritären gesellschaftlichen Strömungen angefochten. Das Recht auf eine gesunde Umwelt erkennt an, dass Menschenrechte ihre Inhaber:innen schützen und ihre Autonomie und Handlungsfähigkeit achten sollten. Es bietet wichtige Einblicke in die Umweltbildung, indem es sich mit dem Spannungsfeld zwischen individuellen Rechten und Pflichten, kollektivem Handeln sowie systemischen und strukturellen Fragen der Gerechtigkeit, wie beispielsweise Umweltdiskriminierung, befasst.

Das Ziel besteht darin, die konzeptionellen und theoretischen Grundlagen für einen kinderrechtsbasierten Ansatz zum Recht auf eine gesunde Umwelt in der Menschenrechtsbildung zu klären und dessen Umsetzung durch Lehrpläne etc. zu erörtern. Als normativer Referenzpunkt dient eine Neuinterpretation der UN-Konvention über die Rechte des Kindes aus ökologischer Perspektive. Der Workshop integriert praktische Erfahrungen aus der kinderrechtlich ausgerichteten Bildungsarbeit einer Nichtregierungsorganisation im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit.

14:30–15:00 Uhr

## Sozialverhalten von Ameisen als Ausgangspunkt für Demokratiebildung

*Juliane Bystry (Humboldt-Universität zu Berlin), Michael Cheng (Humboldt-Universität zu Berlin)*

Der Beitrag stellt ein mehrteiliges Unterrichtsprojekt im Sachunterricht der Grundschule vor, das Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit politischer Bildung verbindet und am Beispiel des Ameisenstaates Fragen von Zusammenarbeit, Verantwortung und gemeinsamer Entscheidungsfindung bearbeitet. Das Projekt wurde im Sommersemester 2025 von Studierenden der Humboldt-Universität zu Berlin an der Fritz-Karsen-Schule in Berlin-Neukölln mit Kindern der Jahrgangsstufen 4–6 umgesetzt und umfasste drei Doppelstunden.

Ausgehend von den Alltagserfahrungen der Kinder wurden nachhaltigkeitsrelevante soziale Dimensionen wie Partizipation, Gemeinwohlorientierung und verantwortliches Handeln thematisiert. Der Vergleich zwischen menschlichen Gesellschaftsformen und der Organisation von Ameisenstaaten eröffnete einen transdisziplinären Zugang, der naturwissenschaftliche Perspektiven mit gesellschafts- und politikwissenschaftlichen Fragestellungen verknüpfte. Demokratie wurde dabei als zentrale Voraussetzung nachhaltiger Entwicklung erfahrbar gemacht.

In handlungsorientierten Lernsettings – darunter ein Rollenspiel und Interviews mit einem Ameisen-Chatbot – entwickelten die Kinder eigene Fragestellungen, trafen gemeinsame Entscheidungen und reflektierten unterschiedliche Perspektiven. Dabei wurden sowohl BNE-relevante Kompetenzen wie Kooperation, Perspektivübernahme und Selbstwirksamkeit als auch demokratische Handlungskompetenzen angebahnt.

Die Auswertung der Unterrichtseinheiten zeigt eine hohe Beteiligung der Kinder und vielfältige Gesprächsanlässe. Zugleich wurden Herausforderungen wie Zeitknappheit, Gruppendynamiken und der Bedarf an strukturierter Reflexion sichtbar. Der Beitrag gibt Einblicke in Möglichkeiten und Grenzen, BNE und politische Bildung im Sachunterricht handlungsorientiert und lebensnah umzusetzen.

15:00–15:30 Uhr

## Der FreiDay als Verknüpfung von BNE und Schulentwicklung

Caroline Frey (Schweizerhof Grundschule)

Schulentwicklung ist notwendig, weil das historisch gewachsene Schulsystem den Anforderungen einer komplexen, unsicheren und digitalen Welt auf ganz vielen Ebenen nicht mehr gerecht wird. Neue gesellschaftliche, technologische und globale Herausforderungen erfordern andere Kompetenzen. Wie gestalten wir unser Lernen und Lehren also wirksamer, gerechter und damit sinnstiftender für alle Beteiligten? Es braucht Veränderungen im System, wenn wir ernst nehmen, was wir wollen: lernförderlichen Unterricht, der die Kinder gut auf die Zukunft vorbereitet und sie befähigt, eine offene, demokratische und nachhaltige Gesellschaft mitzugestalten.

Der Vortrag beleuchtet den FreiDay als einen wirksamen Ansatz, um transformative Lernprozesse zu initiieren und schulische Lernkulturen nachhaltig zu verändern. Anhand konkreter Praxisbeispiele wird gezeigt, wie Schulen den FreiDay für die Verknüpfung von BNE mit Schulentwicklungsprozessen nutzen können – etwa durch fächerübergreifende Projektarbeit, partizipative Schulgestaltung und die Öffnung der Schule in die Gesellschaft. Wie kann der FreiDay strukturell und kulturell in Schulen verankert werden und welche Chancen ergeben sich daraus für die Weiterentwicklung von Unterricht, Haltung und Gemeinschaft.

Der Vortrag lädt dazu ein, Schule als Lernort der Zukunft neu zu denken – als Raum, in dem Kinder und Jugendliche lernen, Verantwortung für sich, andere und den Planeten zu übernehmen.

15:30–16:00 Uhr

## Handlungsorientierte Lernsettings politischer Bildung in der Grundschule – Ergebnisse zweier qualitativer Studien zum Thema Freie Tag und einem Ameisenprojekt zu Demokratiebildung

*Emma von Boch-Galhau (Humboldt-Universität zu Berlin), Florentine Knecht (Humboldt-Universität zu Berlin), Einführung: Bianca Drenske*

Die beiden vorgestellten Masterarbeiten untersuchen aus unterschiedlichen Perspektiven, wie handlungsorientierte Lernsettings im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) demokratische Kompetenzen und Selbstständigkeit bei Grundschulkindern fördern können. Beide Studien verbindet die Überzeugung, dass schulisches Lernen stärker an die Lebenswelt der Kinder anknüpfen und sie zur aktiven Mitgestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft befähigen sollte.

Die erste Studie widmet sich dem Unterrichtsprojekt „Ameisen und Demokratie“, das im Rahmen des universitären Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Sozial-ökologische Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht der Grundschule“ an einer Berliner Grundschule durchgeführt wurde. Durch die innovative Verbindung naturwissenschaftlicher Beobachtungen mit gesellschaftlichem Lernen ermöglichte das Projekt Kindern, über Kooperation, Arbeitsteilung und Verantwortung nachzudenken und Bezüge zu demokratischen Prinzipien herzustellen. Die qualitative Studie stützt sich auf leitfadengestützte Interviews mit acht Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 4 bis 6, die nach der qualitativen Inhaltsanalyse von Mayring ausgewertet wurden. Die Ergebnisse zeigen eindrücklich, dass Kinder durch naturwissenschaftlich eingebettete Lernsettings sowohl Perspektivübernahme und Aushandlung als auch gemeinschaftliches Verantwortungsbewusstsein erleben können. Die Auseinandersetzung mit dem Sozialverhalten von Ameisen regte demokratiebezogenes Denken und Reflektieren an und verdeutlicht, dass BNE und Demokratiebildung im Sachunterricht synergetisch wirken können, wenn Lernprozesse handlungsorientiert, reflexiv und partizipativ gestaltet werden.

Die zweite Studie untersucht das Lernformat Frei Day, das Kindern Freiräume für selbstbestimmtes, projektorientiertes Lernen eröffnet und schulisches Arbeiten mit realen gesellschaftlichen Herausforderungen und den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) verknüpft. Die qualitative Untersuchung umfasst ein Gruppeninterview mit Grundschulkindern sowie Expert:inneninterviews mit Lehrkräften. Die Ergebnisse belegen, dass der Frei Day Lernenden nicht nur Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung ermöglicht, sondern auch kooperative Fähigkeiten, Problemlösekompetenzen und kreative Denkprozesse fördert. Kinder nehmen ihren Lernfortschritt dabei sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht wahr. Lehrkräfte betonen zudem, dass durch den Frei Day schulisches Lernen stärker an die Lebenswelt und Zukunftsfragen der Kinder anschließt.

Beide Studien liefern übereinstimmend empirische Belege dafür, dass handlungsorientierte, partizipative Lernsettings im Rahmen der BNE demokratische Teilhabe und Kompetenzentwicklung wirksam fördern. Während das Ameisenprojekt durch die Verbindung von naturwissenschaftlicher Beobachtung und gesellschaftlicher Reflexion einen spezifischen Zugang zu demokratischen Prinzipien eröffnet, zeigt der Frei Day, wie selbstbestimmtes, projektbasiertes Lernen Kinder zur aktiven Mitgestaltung befähigt. Die Arbeiten kommen übereinstimmend zu dem Schluss, dass solche Unterrichtskonzepte zentrale Nachhaltigkeitskompetenzen mit demokratischer Bildung verbinden und Kindern Chancen eröffnen, aktiv an einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken. Sie liefern damit wichtige Impulse für die Weiterentwicklung demokratiepädagogischer und nachhaltig orientierter Unterrichtskonzepte in der Grundschule und verdeutlichen, wie nachhaltigkeitsorientiertes Lernen stärker im schulischen Alltag verankert werden kann.

14:00–16:00 Uhr – Dialogforum

## Politisches Lernen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb!?

*Hanna Butterer (Universität Siegen), Manuela Siewert (Universität Siegen), Lara Schütze (Bundesarbeitsgemeinschaft Bauernhof als Lernort), Gesine Bade (Universität Kassel)*

Außerschulische Lernorte und non-formale Bildungsräume spielen sowohl in der politischen Bildung und Demokratiebildung als auch im Bildungsansatz Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) seit jeher eine zentrale Rolle und werden bis heute häufig als Innovationsräume der Bildungspraxis verstanden (Butterer et al. 2024). Mit Blick in die Grundschule haben sich hier landwirtschaftliche Betriebe und ehemalige Bauernhöfe zunehmend als Kooperationspartner für den Sachunterricht und für BNE etabliert, da sie einen naturbezogenen und lebensweltlichen Zugang zu Lerninhalten ermöglichen. Das Dialogforum setzt an der Frage an, inwiefern auf landwirtschaftlichen Betrieben auch politische/sozialwissenschaftliche Dimensionen von BNE – etwa Fragen von Mitbestimmung, Interessenkonflikten oder gesellschaftlicher Verantwortung – systematisch aufgegriffen werden. Diese Herausforderung begleitet BNE seit ihren Anfängen – auch über die Umsetzung in der Grundschule hinaus – und wurde insbesondere im Zusammenhang mit der Verbindung von BNE und politischer Bildung wiederholt kritisch diskutiert (u. a. Weselek & Wohnig 2020; Röhner et al. 2023).

Ausgehend von konkreten Fallbeispielen und kurzen Videosequenzen aus der Bildungsarbeit auf landwirtschaftlichen Betrieben diskutieren die Politikdidaktikerinnen Hanna Butterer (Universität Siegen) und Gesine Bade (Universität Kassel) gemeinsam mit der Politikwissenschaftlerin und Landwirtin Lara Erkens (Bundesarbeitsgemeinschaft Bauernhof als Lernort) sowie der Sachunterrichtdidaktikerin und abgeordneten Lehrkraft Manuela Siewert (Universität Siegen), was politisches Lernen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb bedeutet, wie es in der Grundschule bereits stattfindet bzw. stattfinden kann und welche Rolle eine reflexive Gestaltung der Lernprozesse spielt. Im Fokus stehen daran anknüpfen auch Fragen danach, welche politischen Themen für Kinder im Grundschulalter relevant sind, wie die Vielperspektivität des Sachunterrichts – insbesondere die häufig als herausfordernd wahrgenommen und daher trivialisierte sozialwissenschaftliche Perspektive – kindgerecht sichtbar gemacht

werden kann und was „Kindgerechtigkeit“ im Kontext politischer Bildung bedeutet. Zudem wird gemeinsam darüber nachgedacht, wie Gespräche über Entscheidungen und Konflikte auf dem Hof so gestaltet werden können, dass sie zur Förderung von Urteilskraft und Partizipation beitragen, ohne zu überfordern oder zu moralisieren (Bade 2024).

#### Literatur

Bade, G., 2024. BNE politischer denken! Politische Bildung als Grundpfeiler von BNE-Lernsettings im Sachunterricht, in: Becher, A., Gläser, E. (Eds.), *Politische Bildung Im Sachunterricht. Potenziale – Positionen – Perspektiven*. Verlag Julius Klinkhardt, pp. 207–215. <https://doi.org/10.35468/6107-21>

Butterer, H., Sämann, J., Wohnig, A., 2023. Lernorte außerschulischer politischer Bildung: Innovationsräume und Tendenzen ihrer Funktionalisierung. *heiEDUCATION Journal. Transdisziplinäre Studien zur Lehrerbildung* 23–42. <https://doi.org/10.17885/heiup.heied.2023.11.24874>

Röhner, C., Bade, G., Butterer, H., Gaubitz, S., 2023. Politische Urteilsfähigkeit und Agency von Kindern im Kontext, in: Haider, M., Böhme, R., Gebauer, S., Gößinger, Munser-Kiefer, M., Rank, A. (Eds.), *Nachhaltige Bildung in der Grundschule*. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn, pp. 69–77. <https://doi.org/10.35468/6035-06>

Weselek, J., Wohnig, A., 2020. Praxisvorstellungen und -erfahrungen von Studierenden und Referendar/-innen zur Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schule und Unterricht. *Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften* 11, 72–90.

Weiterer Hinweis: Landwirtschaft und Bildung sind bunt! Die Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e. V. (BAGLoB) und ihre Mitglieder bekennen sich klar zu demokratischen Grundwerten. Das Positionspapier finden Sie [hier](#).

14:00–14:30 Uhr

## Perspektivenvernetzung im nachhaltigkeitsorientierten Sachunterricht fördern – mit einer Inselgeschichte. Idee, Umsetzungsvarianten, erste Erfahrungen

*Christian Fischer (Universität Erfurt), Dorothea Behma-Willhöft (Hochschule für Bildende Künste Dresden)*

Perspektivenvernetzung im nachhaltigkeitsorientierten Sachunterricht fördern – mit einer Inselgeschichte. Idee, Umsetzungsvarianten, erste Erfahrungen, Perspektivenvernetzung (Retinität) gilt als ein „Schlüsselprinzip“ (Wulfmeyer 2020: 12) der Nachhaltigkeitsbildung. Es geht darum, die Dimensionen Ökologie, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie die an sie geknüpften Perspektiven zusammen zu denken – ausdrücklich aber nicht in einem harmonisierenden Einklang. Um Trivialisierungen zu vermeiden und bei Schülerinnen und Schülern realitätsangemessene Vorstellungen zu fördern, sind vielmehr auch bestehende Spannungsfelder und Zielkonflikte zwischen den Dimensionen zu berücksichtigen (vgl. Gaubitz 2023; Fischer 2025). Wie kann dieser herausfordernde Anspruch im Sachunterricht umgesetzt werden?

Im Beitrag stellen wir hierfür die Arbeit mit einer Inselgeschichte vor und begründen diese Idee. Bei der Inselgeschichte handelt sich um einen stark vereinfachten Mikrokosmos, in dem die Zusammenhänge und Zielkonflikte zwischen den Dimensionen Ökologie, Gesellschaft, und Ökonomie unter einer politischen Gestaltungsperspektive erkennbar und zum Gegenstand von Urteilsprozessen werden (vgl. Fischer 2026). Gerechtigkeits- und Verteilungsfragen sind in diesem Setting unmittelbar an den Umgang mit den Naturressourcen der Insel gekoppelt. Didaktisch richtungsgebend sind das Genetische Prinzip und das Prinzip der Konfliktorientierung. Im Vortrag präsentieren wir die Idee in unterschiedlichen Durchführungsvarianten sowie erste Praxiserfahrungen. Auf dieser Grundlage ergeben sich Impulse wie auch offene Fragen für die Weiterentwicklung der Unterrichtsidee. Im Ergebnis gibt der Vortrag Einblicke in ein aktuelles Projekt Didaktischer Entwicklungsforschung (vgl. Einsiedler 2011).

Literatur

Einsiedler, W. (2011): Was ist Didaktische Entwicklungsforschung? In: Einsiedler, Wolfgang (Hrsg.): *Unterrichtsentwicklung und Didaktische Entwicklungsforschung*. Bad Heilbrunn, 41-70.

Fischer, C. (2025): *Spannungsfelder der Klimapolitik. Grundlagen und Planspiel*. Frankfurt/M.

Fischer, C. (2026; im Erscheinen): Perspektivenvernetzung als Gelingenbedingung und Schwierigkeit nachhaltigkeitsorientierter Sachbildung. In: Peschel, M., Schmeinck, D., Goll, T. (Hrsg.): *Perspektiv(en)wechsel – Sachunterricht neu denken*. Bad Heilbrunn, S. 81-92.

Gaubitz, S. (2023): Zur Bedeutung der Auseinandersetzung mit Konflikten und Dilemmata im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule. In: *ZEP. Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 4/2023, S. 8-11.

Wulfmeyer, M. (2020): Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht: Entwicklungen, Eckpfeiler, (Hinter-)Gründe und Ansprüche. In: Wulfmeyer, M. (Hrsg.): *Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht. Grundlagen und Praxisbeispiele*. Baltmannsweiler, S. 5-31.

14:30–15:00 Uhr

## Politische Pflanzen: Schokolade im Blickwinkel politischer Nachhaltigkeitsbildung

*Sarah Brendel (Humboldt-Universität zu Berlin)*

Der Beitrag stellt eine Unterrichtseinheit vor, die von Studierenden im Rahmen des Projekts „Politische Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule – Strukturen, Perspektiven, Handlungsräume“ im Sommersemester 2025 entwickelt wurde. Ausgehend von Schokolade als Konsumgegenstand aus der Lebenswelt von Grundschulkindern wurde sich der Weg von Kakao zur Schokolade zum politischen Gegenstand genommen.

In Form eines Rollenspiels als Methode der politischen Bildung wird die „Reise des Kakaos“ gemeinsam mit den Schüler:innen in den Rollen verschiedener Beteiligter nachvollzogen.

Lernziele dieser Einheit sind die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen für soziale Gruppen anhand der Wertschöpfungskette von Kakao und die gemeinsame Reflexion und Diskussion dieser. Das Rollenspiel als Methode ermöglicht dabei die Übernahme verschiedener Perspektiven und das Herausarbeiten von Konflikten.

16:30–17:00 Uhr

## Ein Zwischenfazit – Sozial-ökologische Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht

*Gesine Bade (Universität Kassel) für das Projektteam*

Am Ende des ersten Tages und im Übergang zur Podiumsdiskussion fasst dieser Vortrag „Lessons learned“ des durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt geförderten Projektes „Sozial-ökologische Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht der Grundschule“ zusammen: Welche zentralen Erkenntnisse liefert das Projekt für politische BNE in der Grundschule, und was bleibt offen, kontrovers? Diese Impulse sind Grundlage für das Podium: Wie gelingen die multiprofessionelle Zusammenarbeit, wie die konkrete Unterrichtsumsetzung? Was ist für die Erstellung der Handreichung zu berücksichtigen?

17:00–18:00 – Podiumsdiskussion:

## Wie gelingt Politische Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule?

Moderation: Gesine *Bade* (*Universität Kassel*), Teilnehmer:innen: *Caroline Frey* (*Schweizerhof Grundschule*), *Steve Kenner* (*Pädagogische Hochschule Weingarten*), *Michaela Rabe* (*Ernst-Reuter-Schule Neu-Eichenberg*), *Franziska Teschemacher* (*Dorethea Viehmann Schule*), *Rita Wodzinski* (*Universität Kassel*)

Im Rahmen der Podiumsdiskussion wollen wir uns mit der Frage auseinandersetzen, wie politische Nachhaltigkeitsbildung im Schulalltag umsetzbar ist. Woher stammen Überforderungsgefühle bei der Umsetzung von politischer Bildung in der Grundschule? Mit welcher Perspektive schauen Vertreter:innen der Schulpraxis auf politische Nachhaltigkeitsbildung, mit welcher Perspektive die Wissenschaft und welche Rolle können außerschulische Lernorte spielen?

Grundlage des Austausches sind die im Projekt gesammelten Erfahrungen mit Studierenden in Kooperation mit außerschulischen Lernorten an den Schulen.

Moderierte Diskussion mit Stimmen aus Schulpraxis, Beirat, und Wissenschaft unter Einbezug des Publikums.

## Dienstag, 17. März 2026

9:00–11:30 Uhr – Workshop

### Der Botanische Garten als Ort der Nachhaltigkeitsbildung

*Eva Patzschke (Botanischer Garten Berlin), Petra Schuster (BtE), Constanza Silva Lira (Baobab Berlin e.V.), Stefanie Darius (Botanikschule), Jan Ehlen (Botanikschule)*

Der BO Berlin ist einer der drei weltweit führenden Botanischen Gärten und der Größte in Deutschland. Seine botanischen Sammlungen bilden eine umfangreiche Ressource für Forschung und Wissenschaft und werden durch die Ausstellungen im Botanischen Museum ergänzt.

Für die Bürger:innen Berlins sowie für Gäste aus aller Welt bietet der BO Berlin Führungen, Workshops und Veranstaltungen und ist mit seiner 43 ha großen denkmalgeschützten Anlage ein bedeutender Erlebnis- und Erholungsort der Hauptstadt.

Schülerinnen und Schüler erleben die lebendigen Pflanzensammlungen mit einem einzigartigen Potential für lokale wie globale Themen der Naturbildung. Der Garten vermittelt einen umfassenden Einblick in die Welt der Botanik, von Wild- bis zu Nutzpflanzen, und erklärt ökologische Zusammenhänge sowie die grundlegende Bedeutung von Pflanzen, Pilzen und Algen für das menschliche Leben. Dabei schafft er einen Zugang zum Verständnis von Biodiversität nicht zuletzt über die Anbindung zur Wissenschaft.

Vor diesem Hintergrund kann der Botanische Garten eine wichtige Rolle für die Ausgestaltung der Berliner Biodiversitätsstrategie und die Umsetzung des BNE-Masterplans für die Stadtgesellschaft einnehmen.

Durch eigene Angebote auch für Grundschulklassen und Angebote von Kooperationspartnern im Botanischen Garten wie die Botanikschule und Baobab Berlin e.V. gehören Nachhaltigkeitsthemen insbesondere mit Bezügen zu Natur, Klima und Nahrung zum Programm des außerschulischen Lernortes. Dass nachhaltiges Handeln nicht nur individuell, sondern auch als Aufgabe der Gesellschaft wahrgenommen werden muss, ist eine integrierte Haltung des Botanischen Gartens und der Bildungsakteure und wird altersgerecht vermittelt.

Im Rahmen der Tagung werden Bildungsangebote des Botanischen Gartens und seiner Partner mit einigen Schlaglichtern präsentiert. Mit einem Rundgang durch den Nutzpflanzengarten und die Gewächshäuser lernen Sie das Grüne Klassenzimmer und seine Angebote für Schulklassen kennen.

Die Botanikschule ist der botanische außerschulische Lernort Berlins für anschauliches und lebendiges Lernen. Das Angebot wird von vielen tausend Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern jährlich genutzt - zur Unterrichtsdurchführung am außerschulischen Lernort Botanischer Garten und Botanisches Museum und zur Umsetzung von Themen des Rahmenlehrplanes. Die Schülerinnen und Schüler erleben einprägsame Kontakte mit der vielfältigen Pflanzenwelt und erkennen die Zusammenhänge von Pflanzen, Umwelt und unserem Alltag. Die Botanikschule bietet Fortbildungen für Lehrkräfte und Erzieher/innen, Unterrichtsmaterialien, Unterrichtsgänge am außerschulischen Lernort für Schulklassen und vieles mehr.

Die Botanikschule im Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin ist eine Kooperationseinrichtung mit der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Die Pädagogische Beratungsstelle besteht seit 1987.

Baobab Berlin e.V. engagiert sich seit 35 Jahren in Berlin mit Bildungsarbeit und fairem Handel für eine gerechtere Welt – ohne Ausbeutung, Unterdrückung und Diskriminierung. Ziel der Vereinsarbeit ist die Schaffung eines öffentlichen Raums, um sich über weltwirtschaftliche und politische Entwicklungen auszutauschen sowie die Grundlagen und Folgen unseres Konsums zu thematisieren.

Workshopteilnehmer:innen erleben praktisch und mit allen Sinnen, was Nachhaltigkeit und Fairer Handel bedeutet. Das Ausloten von individuellen und gesellschaftlichen Handlungsmöglichkeiten spielt dabei eine wichtige Rolle.

Am Beispiel Kakao lässt sich zeigen, wie Baobab Berlin e.V. auf Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters eingeht: Kinder der Klassen 1-3 können eine fantastische Weltreise mit der Figur Dudu erleben. Sie erkennen dabei die Wirkung des Fairen Handels auf Lebensbedingungen im Globalen Süden. Die Geschichte wird mit einem Kamishibai, einem Mini-Theater aus Holz erzählt. Schülerinnen und Schüler der Klassen 4-6 erkunden in der Schoko-Expedition mit Quiz, Weltspiel und Siegel-Check die Unterschiede von konventionellem und fairem Handel.

Abgerundet werden diese Erfahrungen durch die Herstellung und Verkostung fairer Schokolade, und im Botanischen Garten durch

einen Rundgang im Nutzpflanzenhaus. Workshops zu Themen wie Kakao, Zuckerrohr und Bananen erhalten so eine spannende Dimension, die im Klassenraum nicht erreichbar wäre.

10:00–10:30 Uhr

## Wem gehört der Boden? Planspiele zu Biodiversitätsverlust durch Nachverdichtung

*Yannic Kempf (Humboldt-Universität zu Berlin)*

Im Rahmen des universitären Lehrprojekts wurde ein dreitägiges Unterrichtsvorhaben für die Klassenstufen 4–6 entwickelt und durchgeführt, das politische Bildung mit Bildung für nachhaltige Entwicklung verbindet. Ausgangspunkt sind zwei aufeinander bezogene Planspiele zur kommunalen Flächennutzung (u. a. am Beispiel der Ansiedlung eines Unternehmens). Die Schülerinnen übernehmen unterschiedliche Akteursperspektiven, entwickeln Argumente, führen moderierte Debatten durch und treffen demokratische Entscheidungen. Ergänzend werden reale Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern (z. B. Klassenrat, Schülerinnenvertretung, Petition) reflektiert und in einem handlungsorientierten Abschlussprodukt gesichert. Ziel ist die Förderung politischer Urteilsfähigkeit, Perspektivübernahme sowie demokratischer Handlungskompetenz.

Der Vortrag fokussiert insbesondere die Frage, inwiefern politische Diskussionen mit Kindern Anleitung benötigen. Zwar zeigen die Planspiele, dass Kinder entscheidungsfähig sind und Positionen vertreten können, jedoch wird zugleich deutlich, dass die Tragweite politischer Abwägungsprozesse ohne gezielte didaktische Strukturierung nur begrenzt erfasst wird. Diskutiert wird daher, wie viel Anleitung notwendig ist, um einerseits Überwältigung zu vermeiden und andererseits Komplexität nicht zu reduzieren, sondern lernwirksam zu strukturieren. Im Zentrum steht das Spannungsfeld zwischen Selbsttätigkeit, Kontroversitätsgebot und didaktischer Rahmung politischer Diskurse im Sachunterricht.

10:30–11:00 Uhr

## Bausteine fächerübergreifender Klimabildung – ein Werkstattbericht

*Christopher Hempel (Universität Halle)*

Im Rahmen des DBU-geförderten Projekts „Mehr als übers Wetter reden“ entwickeln wir gemeinsam mit Lehrkräften fächerübergreifende Unterrichtsideen zur Klimabildung. Ziel ist es, Lernangebote zu gestalten, die alle Schülerinnen und Schüler „abholen“, unterschiedliche Zugänge ermöglichen und im Sinne einer politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung kollektive (Streit-)Fragen ins Zentrum rücken: Wer trägt Verantwortung? Was ist gerecht? Was können wir – individuell und gemeinsam – bewirken? Der Vortrag gibt Einblick in den ko-kreativen Entwicklungsprozess und stellt ausgewählte Unterrichtsbausteine vor. Dabei werden sowohl didaktische Leitüberlegungen als auch konkrete Umsetzungsbeispiele diskutiert.

11:00–11:30 Uhr

## Politische Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung – eine Annäherung in Spannungsfeldern

*Steve Kenner (Pädagogische Hochschule Weingarten)*

Der Vortrag widmet sich der Verhältnisbestimmung von politischer Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Grundlage sind Erkenntnisse aus empirischen Untersuchungen, aber auch die Diskurse zu Konzeptionen und Ansätze in den beiden Forschungsdisziplinen. Im Fokus stehen dabei Dimension des "Politischen" und des "Demokratischen" in BNE und politischer Bildung und die Frage, welche Rolle beide Querschnittsaufgaben in der Erfüllung des demokratischen Bildungsauftrages einnehmen können. Dabei wird auch die Arbeit und Ergebnisse des Transferprojektes [www.PolBNT.de](http://www.PolBNT.de), gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, vorgestellt.

10:00–10:30 Uhr

## Mit Grundschüler:innen Mensch-Natur-Verhältnisse in den Blick nehmen – Erfahrungen aus der Praxis

*Michelle Felde (Universität Kassel), Jule Fingerhut (Universität Kassel), Elisabeth Fraatz (Universität Kassel), Johanna Heinemann (Universität Kassel), Valerie Kampe (Universität Kassel), Emma Kleineidam (Universität Kassel), Annika Schulte-Hürmann (Universität Kassel)*

Studierende der Universität Kassel präsentieren drei der insgesamt fünf in Hessen erprobten Module im Projekt „Sozial-ökologische Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sachunterricht der Grundschule“. Im Mittelpunkt des Workshops stehen die getesteten Methoden, didaktischen Zugänge und gesammelten Erfahrungen. Zu jedem Modul werden zentrale Abläufe und methodische Bausteine vorgestellt sowie exemplarisch gemeinsam erprobt und diskutiert.

Im Fokus stehen folgende Module:

Modul 3: „Wem gehört der Boden?“

Schwerpunkt ist die Konfliktanalyse unterschiedlicher Nutzungsansprüche an Boden. Anhand eines Rollenspiels, in dem verschiedene Akteur:innen vertreten sind, werden demokratische Formen der Konfliktbearbeitung erprobt und reflektiert.

Modul 4: „Was passiert mit der Wiese?“

Dieses Modul beinhaltet ein Planspiel zum Bau der Tesla Gigafactory Berlin-Brandenburg in Grünheide. Im Zentrum stehen die Analyse von Machtverhältnissen sowie die Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Interessen.

Modul 5: „Landwirtschaft global betrachtet – Probleme beim Palmölanbau“

Das Modul setzt sich im Rahmen eines Rollenspiels mit den globalen Herausforderungen des Palmölanbaus auseinander. Methodisch orientiert es sich am Konzept des „Parlaments der Dinge“ von Bruno Latour und greift die Frage auf, wie Entscheidungsprozesse gestaltet würden, wenn auch nicht-menschliche Akteure wie Tiere oder der Regenwald Mitspracherechte erhielten.

11:45–13:15 Uhr

## Abschluss

*Gesine Bade (Universität Kassel), Eva-Maria Kohlmann (Universität Kassel), Jurik Stiller (Humboldt-Universität zu Berlin)* für das Projektteam

Mit dem Abschlussvortrag wollen wir Bilanz ziehen: Welche langfristigen Impacts hat das Projekt erzielt, wie haben die Lehrveranstaltungen, das Netzwerken, die Projekttreffen, die Beiratstreffen den Transfer unterstützt? Schon jetzt lässt sich zusammenfassen: In Zusammenarbeit mit 10 Schulen in Hessen und Berlin/Brandenburg wurden weit mehr als 10 Bildungseinheiten erarbeitet und für die Veröffentlichung als Open Education Ressource vorbereitet.

Im Rahmen des Abschlussbeitrags wollen wir uns auch bei den Projektbeteiligten bedanken.

# Raum für Notizen:



